

Holstein in sandigen Gegenden verbreitet, wo die Raupe an *Aira canescens* lebt, wie schon BOIE, der erste Verfasser einer schleswig-holsteinischen Lepidopterenfauna, 1835 (OKENS Isis, S. 324) bekannt gemacht hat.

III. *Hadena sordida* Bkh. f. *Engelhartii* Duurloo.

*Engelhartii* ist eine besondere Küstenform (keine *subspecies*) der gewöhnlichen *sordida*, welche zuerst an der jütischen Westküste bei Harboøre gefunden und von dort beschrieben ist. Die Färbung geht von braun zu grau über, die Zeichnungen lösen sich auf und verschwinden bei den stärker ausgeprägten Stücken mehr oder weniger. Das Extrem dieser Entwicklungsrichtung ist die ganz verwaschen gezeichnete, bläulich weißliche *lactea* Cockayne. Vorzügliche bunte Abbildungen finden sich in der Arbeit von HOFFMEYER und KNUDSEN über Schmetterlinge der Westküste von Jütland in der dänischen Zeitschrift Flora og Fauna, 1935, Heft 2: »Vestkyst — Sommerfugle.« *Engelhartii* ist nicht auf die Westküste Jütlands, wo sie sich übrigens an vielen Orten findet, beschränkt; sie ist jetzt auch von manchen anderen Stellen der Nordseeküste bekannt geworden. Ich kenne sie von Borkum (auch in der Form *lactea* Cockayne), HEYDEMANN stellte sie auf Amrum fest; KOEHN und DIEHL fingen sie 1934 in größerer Zahl bei Kampen (auch *lactea* Cock.).

Die Nominatform ist mir von Sylt noch nicht bekannt geworden, doch hat sie mir von Föhr vorgelegen.

III2. *Hadena monoglypha* Hfn.

Häufig und verbreitet; in hellen und den bekannten dunklen Formen, ohne daß diese überwiegen.

III3. *Hadena abjecta* Hb.

Das Grasland der Inseln und Halligen scheint dieser Art vorzügliche Lebensbedingungen zu bieten; sie ist auf den nordfriesischen Inseln recht häufig. 1934 fing KOEHN bei Kampen etwa 20 Stücke, darunter 2 Falter der f. *variegata*.

III4. *Hadena lateritia* Hfn.

1934 von KOEHN in 13 Stücken der dunkleren Form *borealis* Strand geködert. (Fortsetzung folgt.)

## Neue Gattungen, Subgenera, Arten und Rassen.

(Lep. Geom.)

Von Dr. Eugen Wehrli, Basel.

(Schluß.)

### *Excrapteryx* gen. nov.

In der äußeren Erscheinung den *Ovrapteryx* recht unähnlich. Die abgestutzten Palpen breiter, kürzer behaart, das ventral abgebogene kurze Endglied nicht abgesetzt. Das Gesicht flacher, in der oberen Hälfte glatter beschuppt, unten etwas rauher, zur Schopfbildung

neigend; ♂ Fühler mit langen Wimperbüscheln ( $1\frac{1}{2}$ —2 D), beim ♀ kurz bewimpert. Hinterbein kaum verdickt, mit 2 Paar sehr ungleicher Sporen. Vorderflügelcosta gebogen, Apex schwach spitz vorgezogen, Außenrand zwischen Apex und Ader III, 3 seicht ausgeschnitten, dann gerade bis zum Innenrand. Hinterflügelsaum besonders beim ♀ gekerbt, an Ader III, 3 vorgezogen, mehr stark gekickt als geschwänzt. Am Vorderflügel unterseits eine tiefe schwach beschuppte Grube vorhanden, aber keine typische nackte Fovea. Der erste und der zweite Subcostalast lang gestielt, der erste mit der Costalis ziemlich lang anastomosierend, zuweilen der zweite mit dem Stiel 2—4 oder 3—5 durch Querast verbunden (oft nur teilweise). Am ♂ Kopulationsapparat birgt der allmählich sich verjüngende Aedoeagus im Innern eine Reihe von etwa 15 ganz eigenartigen, breit mandolinenförmigen, dunkelbraunen Cornuti; Juxta asymmetrisch, links (nicht rechts wie bei *Urapteryx*) ein viel schmälerer, an der schwarzen Spitze mit Dornen besetzter langer Arm; auch der Uncus ganz ungewöhnlich, lang, schmal, am Ende leicht knopfförmig erweitert, an der Basis mit ebenso langen wurmförmigen Fortsätzen, die an *Angerona* erinnern; das dünne Ende des Gnathos gezähnt. Die unbewehrten Valven ähnlich wie bei *Ourapteryx*, sehr verschieden von *Semiorthisa*, die auch einen ganz anders geformten, dorsal gehörnten Uncus besitzt. Verbreitung: China und Nord-Indien (Birma). Genotypus: *E. aristidaria* Oberth. (SEITZ Bd. 4 Taf. 25 c).

*Sirinopteryx parallela* sp. n. Sehr ähnlich der indischen *S. rufivinctata* Wkr., doch ist der Außenrand der Hinterflügel auf Ader III, 3 weniger stark vorgezogen, die beiden Linien der Vorderflügel parallel verlaufend (zuweilen sogar nach vorne konvergent) (bei allen meinen *rufivinctata* gegen die Costa divergierend), die erste Linie länger, schräger, bei  $\frac{2}{3}$  statt bei  $\frac{1}{2}$  die Costa treffend, stets hinter dem kleinen braunen Zellfleck verlaufend (bei *rufivinctata* ausnahmslos durch den Diskalpunkt ziehend). 18 ♂♂ 4 ♀ von Si-olou (Allotyp), Tseku (Holotype), Tatsienlu, Ostgrenze Tibets.

*S. punctifera* sp. n. Flügelform wie bei der ähnlichen *parallela*; die anders verlaufenden Linien sind durch vereinzelte kräftige schwarzbraune Punkte von der Größe der Zellpunkte ersetzt; die erste am Vorderflügel wird angedeutet durch einen kaum sichtbaren Punkt an der Costa hinter  $\frac{1}{4}$  und einem stärkeren dahinter in Zelle 1. Vor dem Zellpunkt ein kleines rötliches Costalfleckchen; die Postmedianen schräger als bei *parallela*, bestehend aus einem oder zwei kleinen Punkten an Ader II, 5 und zwei größeren an Ader III, 2 und einem weiteren in Zelle 1. Am Hinterflügel als weiter saumwärts liegende Postmedianen 1 Punkt etwas vor der Mitte bei  $\frac{2}{3}$ , der 2. nahe am Analrand. Unterseite wie oben. 1 ♂ von Tseku.

*Plagodis subpurpuraria* Leech (SEITZ Bd. 4 S. 338, Taf. 17 f.). Das ♂ Original LEECHS ist bisher Unikum geblieben; wohl erwähnt STERNECK zwei ♂♂ von Tatsienlu und Kwansien aus der STÖTZNERschen Ausbeute unter diesem Namen, fügt aber bei, daß es sich

wegen des nahezu gänzlichen Fehlens des großen, schwarzen prominenten Zellflecks der Vorderflügel der *P. subpurpuraria* (Taf. 17 f.) vielleicht um eine neue Art handeln könnte. Das gleiche trifft zu bei 3 ♀♀ von Siaolu und der Ostgrenze Tibets, bei welchen überdies die Anordnung der Vorderrandflecke eine andere ist, und das subbasale Fleckenfeld nach außen eine leicht gerundete, nicht gerade und schräge Grenzlinie besitzt; es fehlt auch die starke Rotfärbung des Außenfeldes der Vorderflügel, und die Hinterflügel sind heller, ihre Linie vollständiger, die Zellpunkte ober- und unterseits kaum sichtbar, die Strichelung ganz fehlend. Umfassenderes Material wird entscheiden, ob hier eine Gebirgsrasse oder eine besondere Art vorliegt. Ich bezeichne sie vorläufig als *subsp. n. incerta*.

*Plagodis porphyrea sp. n.* Von *P. subpurpuraria* und *incerta* sofort mühelos zu trennen durch die unscharfe, fleckige, viel weiter vom Außensaum entfernte, fast gerade Postmedianbinde der Hinterflügel, durch die beiden fehlende, undeutliche, aber an allen Exemplaren erkennbare, unweit des Saums verlaufende, dunkle postmediane Linie der Vorderflügel, dunklere, schmutzig rotbraune Färbung beider Flügel, gleichfarbige, nicht deutlich gescheckte Fransen, die beiderseits gelbliche, dunkel rotbraun gestrichelte und gefleckte Costa, dunklere, mehr gleichmäßige rotbraune Unterseite, sehr fein schwarz punktiert und fein gelblich gesprenkelt, der hintere Teil der Vorderflügel etwas heller, graubräunlich. 3 ♂♂ von Weisi, Nord-Yunnan, Westchina.

*Anonychia psara sp. n.* Einer kleinen *A. latifasciaria* Leech (SEITZ Bd. 4 S. 338, Taf. 17 h) ähnlich, mehr grau gefärbt, Basal- oder Subbasalfeld, sowie die mittleren Partien des Mittelfeldes und das Außenfeld der Vorderflügel, stärker mit Weiß gemischt, die Antemediane bildet unter der Costa und hinter der Mitte je einen Winkel nach außen, die Postmediane zeigt über dem Innenrand einen zweiten flacheren, *latifasciaria* fehlenden Vorsprung saumwärts, beide Linien sind an den abgekehrten Seiten weiß angelegt. Hinterflügel heller, weißlichgrau. Unterseite ähnlich, die postmediane Punktlinie der Hinterflügel viel schärfer gewinkelt. 1 ♂ von Siaolu in Coll. OBERTHÜR.

*Anonychia rhabdota sp. n.* In der äußeren Erscheinung am nächsten der *A. grisea* Leech (SEITZ Bd. 4 S. 338, 17 h), leicht zu unterscheiden durch den viel stumpferen, näher der Costa gelegenen Vorsprung der Postmediane der Vorderflügel, hinter dem sie einen flacheren Bogen einwärts beschreibt, durch das scharf begrenzte breite postmediane Band, dessen innerer Rand ebenfalls unter der Costa gewinkelt ist, durch die etwas weiter saumwärts gelegene, an der Costa leicht verdickte erste Linie, dunklere Unterseite, auf welcher die Zeichnung nur sehr schwach sich erkennen läßt. 2 ♂♂ 5 ♀♀ von Yaregong, Tibet und von Siaolu, Westchina.

*Anonychia trinasuta sp. n.* besitzt ein ähnliches Mittelfeld der Vorderflügel wie *A. rostrifera* Warr., aber der vordere Zacken des

distalen Randes ist stumpfer, der hintere an der Analader länger und zwischen beiden findet sich ein dritter kleiner Vorsprung; der innere Rand ist keineswegs gleichmäßig gebogen, sondern bildet in der Zelle einen rechteckigen Zacken gegen die Basis; die Linien nicht gelb gerandet. Unterseits nicht ockrig, der Vorderflügel dunkelgrau, der Hinterflügel hellgrau, die Linien der ersteren undeutlich, die der letzteren schärfer als oberseits. 3 ♂♂ von Tatsienlu, Westchina und Tibet.

## Beitrag zur Lepidopterenfauna von Sta. Catharina, Brasilien.

Familie: *Castniidae* (Lep. Het.)

Von Fritz Hoffmann, Neu-Bremen (Jaraguá).

106 Arten verzeichnet das Seitzwerk. Von diesen finde ich für Sta. Catharina 14 Arten. Ich selbst fand nur 4, da man zum Fang der Castniiden viel öfter im Wald sein muß, als ich Gelegenheit hatte. SCHMITH empfiehlt zum Fange, einen Berg- oder Hügelgipfel passend zu entwalden, d. h. nicht zu viel und nicht zu wenig, der sodann ein Sammelpunkt fast aller dort lebenden tagfliegenden Lepidopteren wäre.

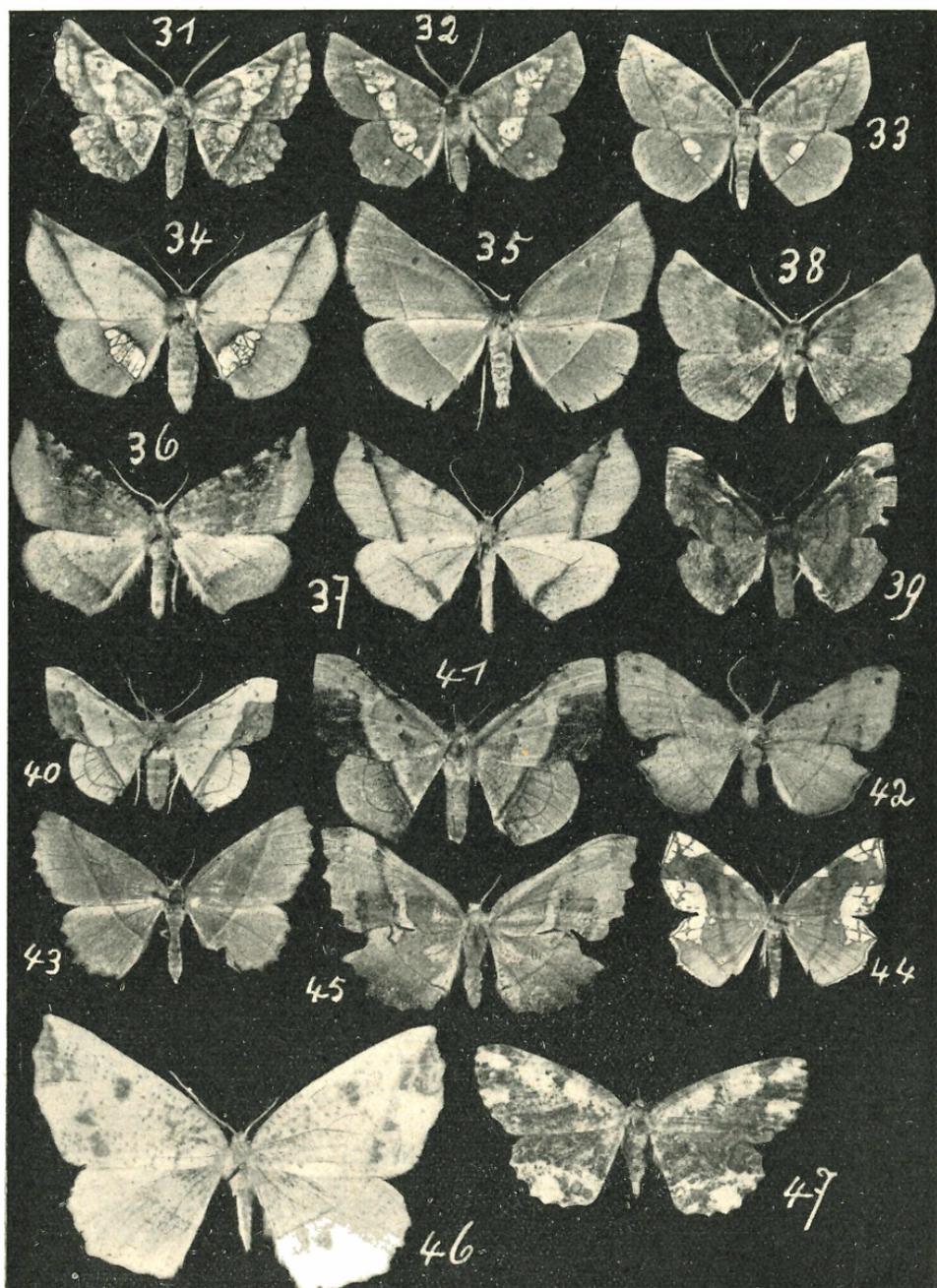
Lehrreich ist der Vergleich der Fauna von Campo-Bello und hier. ZIKAN verzeichnet von Campo-Bello in der Entom. Rundschau 1928 12 Arten. Von diesen fehlen uns *subvaria*, *satrapes*, *galinthias*, *strigata-godarti*, während dort unsere *evalthe*, *phalaris*, *pallasia*, *therapon*, *amycus* und *hegemon* nicht gefunden wurden, wenigstens nicht nach obiger Liste, die, soviel mir bekannt ist, nicht zur Veröffentlichung vorgesehen war, was mir schon 1928 auffiel, da Herr ZIKAN sehr gewissenhaft und gründlich ist, und keine bloße Namensliste veröffentlicht haben würde.

Dr. SEITZ beobachtete<sup>1)</sup>, daß Castniiden, an einem Zweige sitzend, ihren Kopf nach vorüberfliegenden Kolibris wendeten, ohne ihre Körperlage zu verändern. Ich war wieder sehr überrascht, als ein im Licht gefangenes ♂ einer schwarzen Megalopygide, die ich zwischen den Fingern hielt, ebenfalls den Kopf wendete. Ich strich nun mit dem Zeigefinger der andern Hand an ihrem Kopf vorbei und sah, daß der Falter dem Finger stets mit dem Kopfe folgte, so daß er imstande war, den Kopf in einem Winkel von etwa 150 Grad zu drehen. Dabei spuckte er einen braunen Saft aus; dazu kamen die großen schwarzen Augen, was einen überaus komischen Anblick bot.

\* \* \*

Ich lasse nun eine Liste der hier gefundenen Castniiden folgen.  
1. *Castnia evalthe* F. Joinville (SCHMITH).

1) Bd. 6, S. 5 des SEITZ-Werkes.



31. *Garacus epicularis*. 32. *Garacus* ssp. *nankingensis*. 33. *Garacus sulsparsus* S. 5. 34. *Garacus ustojex* S. 6.  
 35. *Garacus niveivertex* S. 6. 36. *Garacus chamaeleon* ♂ S. 6. 37. *Garacus chamaeleon* ♀ S. 6. 38. *Garacus punctigerus* S. 7. 39. *Fascelina subchromaria* S. 126. 40. *Poseelina icterica* S. 126. 41. *Fascelina subvirens* S. 126.  
 42. *Ephalaenia xytlina* ♂ S. 5. 43. *Leptomiza hepaticata* v. *vicina* S. 127. 44. *Allocolesia chiphora* (Band 53) S. 565. 45. *Ephalaenia xytlina* ♀ S. 5. 46. *Selenia trigona* S. 4. 47. *Gnophos chloralphus*.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Wehrli Eugen

Artikel/Article: [Neue Gattungen, Subgenera, Arten und Rassen. \(Lep. Geom.\) \(Schluß.\) 160-163](#)